



QUEER
FORMAT

Newsletter September 2018

Liebe Kontaktpersonen für Sexuelle Vielfalt/Diversity, liebe Interessierte,

wir freuen uns, Ihnen mit unserem Newsletter zum neuen Schuljahr eine Fülle von neuen Fortbildungsangeboten, Materialien, Projekten und Informationen zuzusenden. Seit kurzem haben wir auch einen neuen Internet-Auftritt, schauen Sie mal wieder vorbei: www.queerformat.de

Einen schönen Spätsommer wünschen Ihnen und Euch
Yan Feuge und Kerstin Florkiw
(Bildungsinitiative QUEERFORMAT)

Inhalt

1. Fortbildungen der Bildungsinitiative QUEERFORMAT

Qualifizierungen für Kontaktpersonen für Sexuelle Vielfalt/Diversity
Kurzfortbildungen für Lehrkräfte und Pädagog_innen
2-tägiges Aufbauseminar „Diversity in der Schulsozialarbeit“
Schulspezifische Veranstaltungen und Beratungen

2. Projekte und Materialien der Bildungsinitiative QUEERFORMAT

Elternbroschüre jetzt in arabischer Sprache
Fritz-Karsen Schule ist 1. Schule der Vielfalt in Berlin

3. Materialien für Schule und Unterricht

Bilderbuch zu Geschlechtervielfalt: Wer ist die Schnecke Sam?
Bilderbuch zu Intergeschlechtlichkeit: P.S. Es gibt Lieblingseis
Jugendbuch zu lesbischer Liebe: Wie ein Himmel voller Seehunde
Film: „Love, Simon“ mit Unterrichtsmaterial
Genderdings – Website für junge Menschen

4. Fachliteratur und neue Studien

Lehrbuch: Sexualität und Gender im Einwanderungsland
Neue Studien zu Regenbogenfamilien

5. Änderungen in Recht und Medizin

Einführung einer dritten Geschlechtsoption im Geburtenregister
Rainbow Europe Map
Trans-und Intergeschlechtlichkeit im ICD-11

6. Berichte aus Berliner Schulen

Schulaustausch zu „Schwarze Stimmen, LGBTQIA-Stimmen...“
Vielfalt-AG an der Sophie-Scholl-Schule

7. Neues aus Berlin

Neuer Verein: LesLeFam

1. Fortbildungen der Bildungsinitiative QUEERFORMAT

Auch in diesem Schulhalbjahr bieten wir wieder zahlreiche Fortbildungen sowie Fachgespräche zu Sexueller Vielfalt und Diversity kostenlos für Sie an.

Anmeldung zu allen Veranstaltungen:

bis 3 Wochen vor dem jeweiligen Termin
über den jeweilig angegebenen Link der Regionalen Fortbildung oder per
Mail an: info@queerformat.de



Qualifizierungen für Kontaktpersonen Sexuelle Vielfalt/Diversity

In allen Schulen Berlins soll es mindestens eine Person geben, die in der Funktion als „Kontaktperson für Sexuelle Vielfalt/Diversity“ Materialien und Projekte zu Vielfaltsthemen, Beratungsangebote, sowie Antidiskriminierungsstrategien in die Schulen hineinträgt und ansprechbar für Schüler_innen, Eltern und Kolleg_innen ist. Bewährt haben sich auch Teams aus Lehrkräften und Schulsozialarbeitenden.

Welche Veranstaltungen soll ich als Kontaktperson besuchen?

- A) Kontaktpersonen aus den Modellbezirken Tempelhof-Schöneberg und Pankow nehmen zunächst an einem **bezirksübergreifend stattfindenden Fachgespräch 1** (Grundschule oder Oberschule) teil. Danach besuchen sie die halbjährlich stattfindenden **Regionalkonferenzen**. Einladungen mit Termin, Ort und Thema werden im Voraus der Konferenz an die Kontaktpersonen beider Bezirke verschickt.
- B) Kontaktpersonen aller anderen Bezirke (außer Tempelhof-Schöneberg und Pankow) besuchen die aufeinander aufbauenden **bezirksübergreifenden Fachgespräche 1-4**. Jeder der 4 Fachgespräche wird pro Schuljahr 1-3x angeboten – es empfiehlt sich der Besuch eines Fachgesprächs pro Halbjahr. Sie können zwischen Fachgesprächen für Grundschulen (GS) und weiterführenden Schulen (OS) auswählen. Das 4. Fachgespräch, das ein offenes Inter- und Supervisionsangebot darstellt, kann nach Bedarf mehrmals besucht werden.

Termine der bezirksübergreifenden Fachgespräche

Fachgespräch Schulische Kontaktpersonen für Sexuelle Vielfalt GS 1

Inhalt: Thematische Einführung, erste Schritte als Kontaktperson

Termin für Grundschulen:

17.09.2018 15-17 Uhr

https://www.fortbildung-regional.de/suchen/veranstaltungsdaten_anzeigen.php?pageID=cb&kurseid=72982&number=0

Termin für Oberschulen:

18.09.2018 15-17 Uhr

https://www.fortbildung-regional.de/suchen/veranstaltungsdaten_anzeigen.php?pageID=cb&kurseid=72988&number=1

Fachgespräch Schulische Kontaktpersonen für Sexuelle Vielfalt 2

Inhalt: Integration von Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in den Unterricht

Termin für Grundschulen:

13.11.2018 15-17 Uhr

https://www.fortbildung-regional.de/suchen/veranstaltungsdaten_anzeigen.php?pageID=cb&kurseid=72993&number=6

Termin für Oberschulen:

17.10.18.2018 15-17 Uhr

https://www.fortbildung-regional.de/suchen/veranstaltungsdaten_anzeigen.php?pageID=cb&kurseid=72997&number=5

Fachgespräch Schulische Kontaktpersonen für Sexuelle Vielfalt 3

Inhalt: Transgeschlechtlichkeit in der Schule

Termin für Grund- und Oberschulen:

27.11.2018, 15-17 Uhr

https://www.fortbildung-regional.de/suchen/veranstaltungsdaten_anzeigen.php?pageID=cb&kurseid=73008&number=9

Fachgespräch 4

Inhalt: Supervision, Fragen aus der Praxis

Termin für Grund- und Oberschulen:

28.11.2018, 15-17 Uhr

https://www.fortbildung-regional.de/suchen/veranstaltungsdaten_anzeigen.php?pageID=cb&kurseid=73011&number=10

Kurzfortbildungen für alle Lehrkräfte und Pädagog_innen

Bitte machen Sie die folgenden Veranstaltungen auch in Ihrem Kollegium bekannt.

Nähere Informationen zu den Inhalten finden Sie unter dem entsprechenden Link.

Darf ich sein, was ich bin? – Jugendliche im Coming-out beraten

Termin: 27.09.2018 14-18 Uhr

https://www.fortbildung-regional.de/suchen/veranstaltungsdaten_anzeigen.php?pageID=cb&kurseid=73026&number=2

Queere Lebensweisen in Willkommensklassen sehen und sichtbar machen

Termin: 01.10.2018 14- 18 Uhr

https://www.fortbildung-regional.de/suchen/veranstaltungsdaten_anzeigen.php?pageID=cb&kurseid=73051&number=3

Geschlecht weiter denken – Trans* und Inter* als Thema für die Schule

Termin: 15.10.2018 14-18 Uhr

https://www.fortbildung-regional.de/suchen/veranstaltungsdaten_anzeigen.php?pageID=cb&kurseid=73055&number=4

Sexuelle Vielfalt im Christentum und Islam

Termin: 15.11.2018 14-18 Uhr

https://www.fortbildung-regional.de/suchen/veranstaltungsdaten_anzeigen.php?pageID=cb&kurseid=73061&number=7

Vielfalt sichtbar machen- Projektstage gestalten

Termin: 21.11.2018 14-18 Uhr

https://www.fortbildung-regional.de/suchen/veranstaltungsdaten_anzeigen.php?pageID=cb&kurseid=73063&number=8

2-tägiges Aufbauseminar „Diversity in der Schulsozialarbeit“

Bereits zum vierten Mal hat im letzten Jahr unser gut nachgefragtes Grundlagenseminar im Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) im Jagdschloss Glienicke stattgefunden.

Erstmals findet nun in diesem Jahr ein 2-tägiges Aufbauseminar statt, das allen Schulsozialarbeitenden und Lehrkräften offen steht, die das Grundlagenseminar bereits besucht haben:

„Diversity in der Schulsozialarbeit: Sexuelle Vielfalt thematisieren Teil 2“

Inhalt: Auseinandersetzungen mit Identitäten und Gruppenzugehörigkeiten sind für Kinder und Jugendliche entscheidende Prozesse. Sexuelle Orientierungen und Geschlechtsidentitäten spielen dabei eine wichtige Rolle. Sie sind immer in Verschränkung mit anderen Kategorien wie Religion, Herkunft, Fähigkeiten oder Behinderungen zu sehen. In diesem Aufbauseminar werden die intersektionalen Perspektiven auf sexuelle und geschlechtliche Vielfalt erweitert und vertieft.

Teilnahmebeitrag: 10 Euro pro Tag, inklusive Mittagessen, bei Übernachtung vor Ort (die wir sehr empfehlen können!) kommen zusätzlich 25€ für das Einzelzimmer sowie Abendessen und Frühstück hinzu.

Anmeldeschluss: 10.09.2018

Nähere Informationen und Anmeldung unter:

https://sfbb.berlin-brandenburg.de/sixcms/detail.php/871812?_det=872326&_nav=872142&_kat=872139

Übrigens: Das Grundlagenseminar wird wieder im Frühjahr 2019 stattfinden!

Schulspezifische Veranstaltungen und Beratungen

Alle Fortbildungen können auch als schulinterne Veranstaltungen gebucht werden.

In individueller Absprache können wir Veranstaltungen auf die Wünsche Ihres Kollegiums und die Bedarfe an Ihrer Schule zuschneiden. Gerne kommen wir in Konferenzen oder auf Studientage - kontaktieren Sie uns!

Wenn Sie Beratung zu spezifischen Fragen, Ereignissen in Ihrer Klasse oder zu Unterrichtsvorhaben wünschen, können Sie sich ebenfalls gerne unter 030-3385 9914 bzw. info@queerformat.de an uns wenden.

2. Materialien und Projekte von QUEERFORMAT

Alle unsere Publikationen und Materialien für Schule und Unterricht finden Sie zum Herunterladen unter: <https://www.queerformat.de/category/material-schule/>

Dort finden Sie außerdem ein Formular, mit dem die Materialien innerhalb Berlins kostenlos im Infopunkt der Senatsverwaltung bestellt werden können.

Elternbroschüre jetzt in arabischer Sprache

Die Elternbroschüre „Mein Kind ist das Beste, was mir je passiert ist!“ ist neben deutscher, türkischer und russischer nun auch in arabischer Sprache erhältlich:

In der Broschüre erzählen Eltern und Verwandte Familiengeschichten über das Coming-out ihrer lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans* Kinder. Sie entstand im Rahmen der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“.

<https://www.queerformat.de/elternbroschuere/>



Die Fritz-Karsen-Schule ist erste „Schule der Vielfalt“ in Berlin

„Come in - Wir sind offen: lesbisch, schwul, bi, hetero, trans*, inter*, cis, queer“: Dieses Schild hat die Fritz-Karsen-Schule bei ihrem Schulfest im Juni 2018 am Schulgebäude enthüllt. Damit ist sie die erste Schule in Berlin (und deutschlandweit die erste Schule mit Grundstufe), die sich dem Netzwerk „Schule der Vielfalt“ anschließt.



Die Gemeinschaftsschule in Neukölln signalisiert so, dass sie sich verbindlich gegen Diskriminierungen einsetzt, besonders aufgrund der sexuellen Orientierung und des Geschlechts bzw. der Geschlechtsidentität. Im Rahmen des Schulfestes der Fritz-Karsen-Gemeinschaftsschule haben Lehrkräfte und Schüler_innen von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt als Thema an ihrer Schule berichtet. Queere Kunstaktionen und eine gehisste Regenbogenfahne haben zudem das Fest begleitet.

Warum „Schule der Vielfalt“? Untersuchungen zeigen, dass die Diskriminierung von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans-und intergeschlechtlichen und queeren Kindern und

Jugendlichen abnimmt, wenn sexuelle und geschlechtliche Vielfalt an der Schule thematisiert wird und wenn Lehrkräfte oder die Schulleitung dazu Position beziehen. Das Netzwerk Schule der Vielfalt, das in Nordrhein-Westfalen bereits auf eine zehnjährige Erfolgsgeschichte zurückblicken kann, unterstützt Schulen, sich offen, aktiv und informiert gegen Homo- und Transfeindlichkeit und weitere Diskriminierungen einzusetzen. Nun startet dieses Erfolgsmodell auch in Berlin.

Wir von der Bildungsinitiative QUEERFORMAT haben die Landeskoordination von „Schule der Vielfalt“ in Berlin übernommen und unterstützen und begleiten die Netzwerkschulen in ihren Prozessen.

Weitere Informationen, wie Schulen Teil des Netzwerks „Schule der Vielfalt“ werden können, finden Sie hier: <https://www.queerformat.de/prozessbegleitung/schule-der-vielfalt>

Bericht im Tagesspiegel:

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/queerspiegel/gegen-homo-und-transfeindlichkeit-fritz-karsen-schule-in-britz-wird-schule-der-vielfalt/22726456.html>

Artikel in der Siegessäule:

<https://www.queerformat.de/wp-content/uploads/Schule-der-Vielfalt-Artikel-in-der-Siegess%C3%A4ule-8.18.pdf>

3. Materialien für Schule und Unterricht

Bilderbuch zu Geschlechtervielfalt: „Wer ist die Schnecke Sam?“
von Maria Pawłowska und Jakub Szamałek

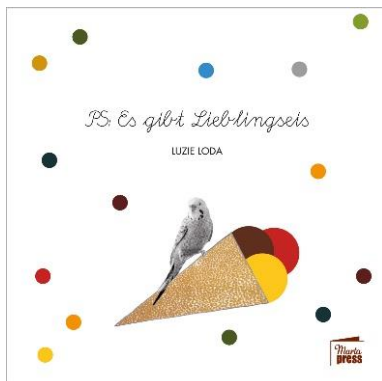


Die Schnecke Sam kann sich nicht entscheiden, ob sie ein Junge oder ein Mädchen ist. Das gibt sofort am ersten Schultag viel Gesprächsstoff in der Klasse und Sam verkriecht sich in ihrem Häuschen. Das Wasserschwein Magda, die Schulpädagogin gibt ihr jedoch eine tolle Aufgabe im Wald, bei der Sam auf weitere Tiere trifft und erfährt, dass es nicht eine einzige „richtige“ Art zu leben und für die Gründung einer Familie gibt.

Sam ist eine Schnecke mit weiblichen und männlichen Fortpflanzungsorganen. Im Anhang des Buches wird Intergeschlechtlichkeit erläutert ebenso werden weitere biologische Fakten zu den Tieren in der Geschichte aufgezeigt. Das Buch ist mit viel Text ausgestattet.

Bilderbuch zu Intergeschlechtlichkeit: P.S. Es gibt Lieblingseis

von Luzie Loda



Der sechsjährige Bella wird eingeschult. Die Vorfreude ist groß. Doch der Anfang gestaltet sich schwieriger als gedacht. Er wird gleich mit Fragen zu seiner Identität konfrontiert und erzählt von seiner Intergeschlechtlichkeit. Für manche Kinder in der Klasse ist das nicht leicht zu begreifen und Bella erlebt neben Unterstützung auch Diskriminierungen. Mit der Hilfe seines Vaters und der Lehrkraft begreifen die Schulkinder schließlich, dass es nicht überall im Leben nur ein Entweder-oder gibt - auch nicht beim Geschlecht.

Das Buch enthält ein Vorwort von Lucie Veith (Intersexuelle Menschen e.V.) sowie Anregungen der Bildungsinitiative QUEERFORMAT, um mit Kindern über das Buch und Intergeschlechtlichkeit zu sprechen. Voraussichtlich Ende September 2018 wird QUEERFORMAT außerdem Unterrichtsbausteine zur Arbeit mit dem Buch für die 1. und 2. Klasse herausgeben.

Jugendbuch zu lesbischer Liebe: Wie ein Himmel voller Seehunde

von Sara Lövestam



In diesem Jugendbuch wird die Liebesgeschichte zwischen den beiden 15-jährigen Mädchen Anna und Lollo beschrieben. Beide verbringen ihren Sommerurlaub auf einer Schäreninsel in Schweden und lernen sich dort kennen. Die unterschiedlichen gesellschaftlich-ökonomischen Milieus, in denen beiden leben, führen jedoch schon bald zu Schwierigkeiten – beide Familien belauern sich gegenseitig missgünstig. Am Ende führen die unüberwindbar erscheinenden sozialen Unterschiede dazu, dass die Liebe zwischen Lollo und Anna unmöglich wird.

Der Roman ist realistisch und sehr einfühlsam erzählt, ohne ins Kitschige oder Übertriebene abzugleiten. Er wurde mit dem LUCHS Preis für Kinder- und Jugendliteratur ausgezeichnet.

Ab 14 Jahre

Film: „Love, Simon“ mit Unterrichtsmaterial



Basierend auf dem mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 2017 ausgezeichneten Buch „Nur drei Worte“ von Becky Albertelli ist im Juni der Film „Love, Simon“ im Kino erschienen.

Der Film schildert das Leben eines Siebzehnjährigen, der auf den richtigen Zeitpunkt wartet, seinen Freund_innen und seinen Eltern zu erzählen, dass er schwul ist. Doch zunächst muss er herausfinden, wer der anonyme Mitschüler ist, in den er sich online verliebt hat. Durch einen unglücklichen Zufall werden Simons E-Mails durch einen anderen Mitschüler entdeckt, der ihn daraufhin damit erpressen will... Am Ende nutzt Simon jedoch mutig die sozialen Netzwerke für sich, outet sich in der Schule und erlebt positiven Rückhalt.

Unterrichtsmaterialien zum Film finden Sie hier:

https://www.visionkino.de/fileadmin/user_upload/publikationen/FilmTipp_ZOOM/Viki-Filmtipp-ZOOM-Love_Simon.pdf

https://www.schulkino.at/fileadmin/user_upload/Love_Simon_-_GLSEN_Discussion_Guide_-_Material_Englisch.pdf

Genderdings – Website für junge Menschen

Seit Ende August ist eine neue empfehlenswerte Website für junge Menschen mit Themen rund um Geschlecht, Familie, Sexualität, geschlechtliche und sexuelle Vielfalt online.

Bisher sind auf der Seite Begriffserläuterungen (auch in **leichter Sprache!**) und kurze Videos zu finden. Ab Oktober gibt es weitere Videos (u.a. von trans*, queeren und inter* Personen), Memes und Zeittafeln, die als Alternative zu antifeministischer, sexistischer, homo-, trans*- und inter*feindlicher Ideologie angeboten werden sollen.

Die Website ist aus dem Projekt „Social Media Interventions“ von Dissens e.V. hervorgegangen und legt einen Schwerpunkt darauf, wie Personen selbst auf Diskriminierungen in digitalen Medien reagieren können. Verschiedene Strategien und Argumentationen werden vorgestellt.

<https://genderdings.de>

4. Fachliteratur und neue Studien

Lehrbuch: Sexualität und Gender im Einwanderungsland

Hg. v. von Uwe Sielert, Helga Marburger, Christiane Griese (2017)



Dieses Lehr- und Praxisbuch nimmt aktuelle Diskurse und Zusammenhänge von Einwanderung, Sexualität und Gender in den Blick.

Neben neuen Forschungsbefunden z.B. zu sexueller Gewalt und Flucht, Männlichkeits- und Weiblichkeitskonzepten, zu Homophobie und rassistischen Zuschreibungspraxen werden Strategien und Konzepte im Umgang mit Sexualität und Gender u.a. im Handlungsfeld Schule und Kinder- und Jugendhilfe vorgestellt.

Die Autor_innen beleuchten u.a. Ansätze zur sexualpädagogischen Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen (z.B. Kita, Berufsintegrationsklassen, Geflüchteten), Gelingensfaktoren der pädagogischen Arbeit zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt (anhand des Projektes „All included“ des Jugendmuseum Schöneberg) sowie Angebote für LSBTI-Geflüchtete und deren Unterstützer_innen.

Am Ende eines jeden Kapitels finden sich Aufgaben und Fragen zur vertiefenden Weiterarbeit an den jeweiligen Themen.

Neue Studien zu Regenbogenfamilien

National Longitudinal Lesbian Family Study — Mental Health of Adult Offspring (Gartrell N., Bos H., Koh A. (2018))

In den USA zeigt eine neue Langzeitstudie, dass Kinder, die in Regenbogenfamilien aufwachsen auch in späteren Jahren keine signifikanten Unterschiede zur Vergleichsgruppe aufweisen. Die heute jungen Erwachsenen aus den untersuchten Regenbogenfamilien sind psychisch ähnlich gesund und haben ähnliche zwischenmenschliche und berufliche Probleme wie Kinder aus heterosexuellen Familien.

Untersucht wurden 77 Kinder aus lesbischen Familien. Eingefordert wird nun eine größere Studie in einer diverseren Stichprobe, die Teilnehmer_innen unterschiedlicher sexueller Orientierung sowie Geschlechtsidentität, ethnischem Hintergrund, Bildung und Einkommen beinhaltet.

<https://www.nejm.org/doi/pdf/10.1056/NEJMc1804810>

Same-Sex and Different-Sex Parent Families in Italy: Is Parents' Sexual Orientation Associated with Child Health Outcomes and Parental Dimensions? (Baiocco, R.; Carone N. u.a. (2018))

Eine quantitative Vergleichsstudie aus Italien kommt zu ähnlichen Ergebnissen: Kindern mit gleichgeschlechtlichen Eltern geht es ebenso gut wie Kindern aus heterosexuellen Familien. Kinder gleichgeschlechtlicher und besonders schwuler Paare haben laut der Studie weniger psychologische Probleme als die von heterosexuellen Paaren. Als möglicher Grund dafür wird angegeben, dass schwule Väter in der Studie oft älter gewesen seien, einen höheren Bildungsstand und eine bessere wirtschaftliche Situation gehabt hätten. In Italien müssen schwule Männer zudem sehr viel mehr Engagement zeigen, um überhaupt Eltern zu werden, deshalb wird vermutet, dass sie auch in der Erziehung engagierter seien.

<https://insights.ovid.com/crossref?an=00004703-900000000-99302>

5. Änderungen in Recht und Medizin

Einführung einer dritten Geschlechtsoption im Geburtenregister

Im August hat die Bundesregierung einen Gesetzentwurf zur Änderung der in das Geburtenregister einzutragenden Angaben und damit die Einführung eines dritten Geschlechtseintrags beschlossen. Der Entwurf, der die Eintragung „divers“ für Menschen mit sogenannten „Varianten der Geschlechtsentwicklung“ vorsieht, wird von den meisten Oppositionsparteien und Aktivist_innen als nicht weitreichend genug kritisiert.

Wichtige Kritikpunkte sind:

- Der geplante Gesetzesentwurf bezieht sich nur auf körperliche Merkmale. Dem Auftrag des Bundesverfassungsgerichts, allen Menschen zu ermöglichen, entsprechend ihrer subjektiven Geschlechtsidentität zu leben, wird damit nicht nachgekommen. Der Geschlechtseintrag „divers“ steht also nicht allen Menschen offen, transgeschlechtliche Menschen bleiben unberücksichtigt.
- Der verwendete Begriff „Varianten der Geschlechtsentwicklung“ berücksichtigt nicht alle Formen von Intergeschlechtlichkeit
- Für den Eintrag ist ein medizinisches Gutachten erforderlich. Die hierfür notwendigen Untersuchungen würden weiterhin eine Verletzung des Rechts auf körperliche Unversehrtheit darstellen

Ganz und gar ungehört bleibt nach wie vor die dringendste Forderung nach dem Verbot von medizinischen Maßnahmen und Operationen an nicht einwilligungsfähigen intergeschlechtlichen Kindern.

Nähere Informationen finden Sie unter:

<http://dritte-option.de/>

https://www.lsvd.de/fileadmin/pics/Dokumente/PMs/2018_08_16_Bundeskabinett_Personenstands_recht.pdf

Eine gelungene neue Dokumentation über Intergeschlechtlichkeit ist derzeit noch online beim WDR verfügbar:

<https://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/menschen-hautnah/video-maennlich-weiblich---oder-was-leben-mit-dem-dritten-geschlecht-100.html>

Neue Rainbow-Europe Map zu LGBTI-Rechten in Europa

ILGA Europe hat auch in diesem Jahr das Ranking zur gesetzlichen Situation von LGBTI veröffentlicht. Im aktuellen Vergleich zwischen 49 europäischen Ländern liegt die Bundesrepublik Deutschland auf Platz 12. Gerade die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare und die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Sichtbarmachung weiterer Geschlechter in der Geburtsurkunde haben sich positiv auf die Bewertung ausgewirkt. Am besten sieht die rechtliche Situation von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen in Malta, Belgien, Norwegen, Großbritannien, Finnland, Frankreich und Portugal aus.

<https://rainbow-europe.org>

Trans- und Intergeschlechtlichkeit in der neuen Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-11)

Im Juni 2018 wurde der grundlegend überarbeitete Krankheitskatalog ICD-11 durch die Weltgesundheitsorganisation vorgestellt. Hier wird Transgeschlechtlichkeit endlich nicht mehr als psychische Störung definiert. Transgeschlechtlichkeit taucht jedoch weiterhin im ICD-11 als „gender incongruence“ im Kapitel zu „Umständen sexueller Gesundheit“ auf. Transgeschlechtlichkeit wird hier als ausgeprägte und beständige Übereinstimmung zwischen erlebtem und dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht beschrieben. Bedauerlicherweise ist ein neuer Abschnitt speziell für transgeschlechtliche Kinder vor der Pubertät hinzugekommen. Transaktivist_innen weltweit fordern die sofortige Streichung, weil transgeschlechtliche Kinder in frühem Alter noch nicht mit einer Diagnose belastet werden sollten.

Auch intergeschlechtliche Menschen werden im ICD-11 weiterhin pathologisiert und stigmatisiert. Trotz großer Proteste wird hier immer noch von davon gesprochen, dass intergeschlechtliche Körper „missgebildet“ sind und Intergeschlechtlichkeit nach wie vor als „Störung“ klassifiziert.

Nach einer erneuten Abstimmung der bisherigen Fassung soll der ICD-11 ab Januar 2022 gelten.

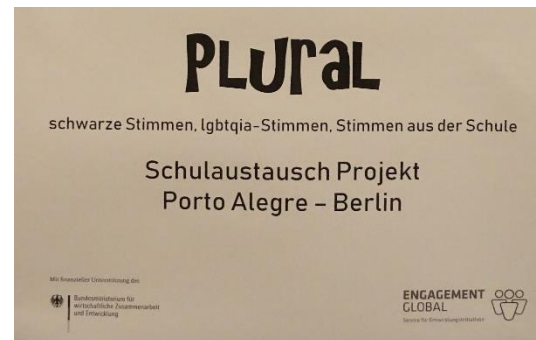
https://www.queer.de/detail.php?article_id=31380

6. Berichte aus den Schulen

Schulaustausch „Schwarze Stimmen, LGBTQIA-Stimmen, Stimmen aus der Schule“



Die Kurt-Schwitters-Schule hat im letzten Schuljahr im Rahmen des Projektes PLURAL einen Austausch mit einer brasilianischen Schule aus Porto Alegre durchgeführt. Inhaltlicher Schwerpunkt war sexuelle und geschlechtliche Vielfalt und Schwarzsein. Die Schüler_innen aus Porto Alegre wurden u.a. von Aktivist_innen der Organisation „nuances – grupo pela livre expressao sexual“ begleitet, die in Brasilien bereits seit 1991 für die Rechte und die Sichtbarkeit von LGBTI kämpft.



Bei einem Treffen mit der Austausch-Gruppe gewannen auch wir von der Bildungsinitiative QUEERFORMAT interessante Einblicke in die gegenwärtige Situation von LGBTIQ in Brasilien und konnten mit den Schüler_innen über die hiesige Situation ins Gespräch kommen.



Vielfalt-AG an der Sophie-Scholl-Schule

An vielen Schulen sind inzwischen Arbeitsgemeinschaften entstanden, in denen sich Schüler_innen für mehr Akzeptanz von Vielfalt an ihren Schulen einsetzen. An der Sophie Scholl Schule hat die Schülerin Ulla Grefe einen Artikel über die Entstehung einer solchen AG geschrieben. Der Artikel wurde letztes Jahr im Magazin des Fördervereins veröffentlicht. Wir freuen uns über das Engagement und geben den inspirierenden Bericht hier in leicht gekürzter Fassung wieder:

Zu blond für Mathe? Zu schwul für Fußball?

Plakate mit diesen und ähnlichen Sprüchen hingen Anfang des letzten Schuljahres im Schulhaus verteilt und luden zum ersten offiziellen Treffen der Vielfalt-AG ein.

Als ich diese Plakate gesehen habe, wusste ich sofort, wo ich am Mittwoch, dem 8. März, nach dem Unterricht sein würde. Denn einen Rahmen, in dem ich mich mit anderen frei und ungezwungen über Sexualität, Geschlechtsidentität und alles, was dazu gehört, unterhalten konnte, hatte ich mir schon länger gewünscht. Ich hatte sogar schon mit dem Gedanken gespielt, selbst zu versuchen, etwas in der Art in die Welt zu rufen. Da kam das Angebot einer Vielfalt-AG wie gerufen.

Die Initiatorin der neuen AG, Frau Brenner, gehört zum Team Vielfalt unserer Schule, einer Gruppe von fünf Lehrer*innen, die sich seit Anfang 2017 regelmäßig trifft. Ursprünglich wollte sie nur als Ansprechpartnerin für sexuelle Vielfalt aktiv werden, merkte dann aber, dass der Redebedarf der Schüler*innen größer war als erwartet und dass hier Raum für eine Arbeitsgemeinschaft war. Anfangs war sie etwas unsicher, wie diese AG gestaltet werden sollte. Um Anregungen zu bekommen, hat sie sich an anderen Schulen umgeschaut und überlegt, welche Projekte bei uns umgesetzt werden könnten. (...)

Anfangs war die Zahl der Teilnehmer*innen größer, doch aufgrund von Terminschwierigkeiten und Abiturprüfungen reduzierte sich die Gruppe nach einer Weile auf circa sieben „Stammgäste“ und gelegentliche neugierige Besucher*innen. Das letzte halbe Schuljahr haben wir hauptsächlich geredet, Begriffe gelernt, z. B. „cisgeschlechtlich“, und Erfahrungen ausgetauscht.

Neben dem offensichtlichen Diskriminierungsverbot bei unseren Treffen ist die wichtigste Regel: Was hier besprochen wird, bleibt unter uns. Keine und keiner wird geoutet, niemand muss sich Sorgen machen, plötzlich von verschiedensten Leuten auf sein Geschlecht oder seine sexuelle Orientierung angesprochen zu werden. Wir können einander vertrauen, wir sind verschwiegen und bleiben respektvoll. Mit diesem Selbstverständnis hat sich unsere Gruppe zu einem sicheren Ort für diejenigen von uns entwickelt, die der heterosexuellen, cisgeschlechtlichen und monogamen Gesellschaftsnorm nicht entsprechen oder ihr nicht zustimmen.

So schön es auch war, im letzten halben Jahr endlich mal richtig reden zu können, für das neue Schuljahr haben wir uns vorgenommen, projektorientierter zu werden. So wollen wir zum Beispiel die typischen Toiletten-Piktogramme (Mensch mit Hose / Mensch mit Rock) mit einem neuen Design, das Geschlechterklischees aus dem Weg räumen soll, ersetzen. Eine Bücherkiste zum Thema Vielfalt jeglicher Art, nicht nur der sexuellen, möchten wir einrichten, die in Pausen und Freistunden von Mitgliedern der AG betreut werden soll. Und wir sammeln weitere Ideen für Aufklärungsaktionen für die Lehrkräfte und die Schüler*innen. Bei allem Aktionismus möchten wir aber trotzdem auch unsere regelmäßigen Rederunden abhalten und freuen uns auf alle neuen Gesichter – die, die quatschen, aber auch die, die anpacken wollen. *(Ulla Grefe)*

7. Neues aus Berlin

Neuer Verein LesLeFam

In Berlin gibt es den neuen Verein LesLeFam (Lesben Leben Familie), der sich für Akzeptanz und Sichtbarkeit von lesbischen Frauen und Regenbogenfamilien einsetzt. Unter anderem gibt es regelmäßige Angebote für Regenbogenfamilien.

<https://leslefam.de>